

WER PFLEGT UNS

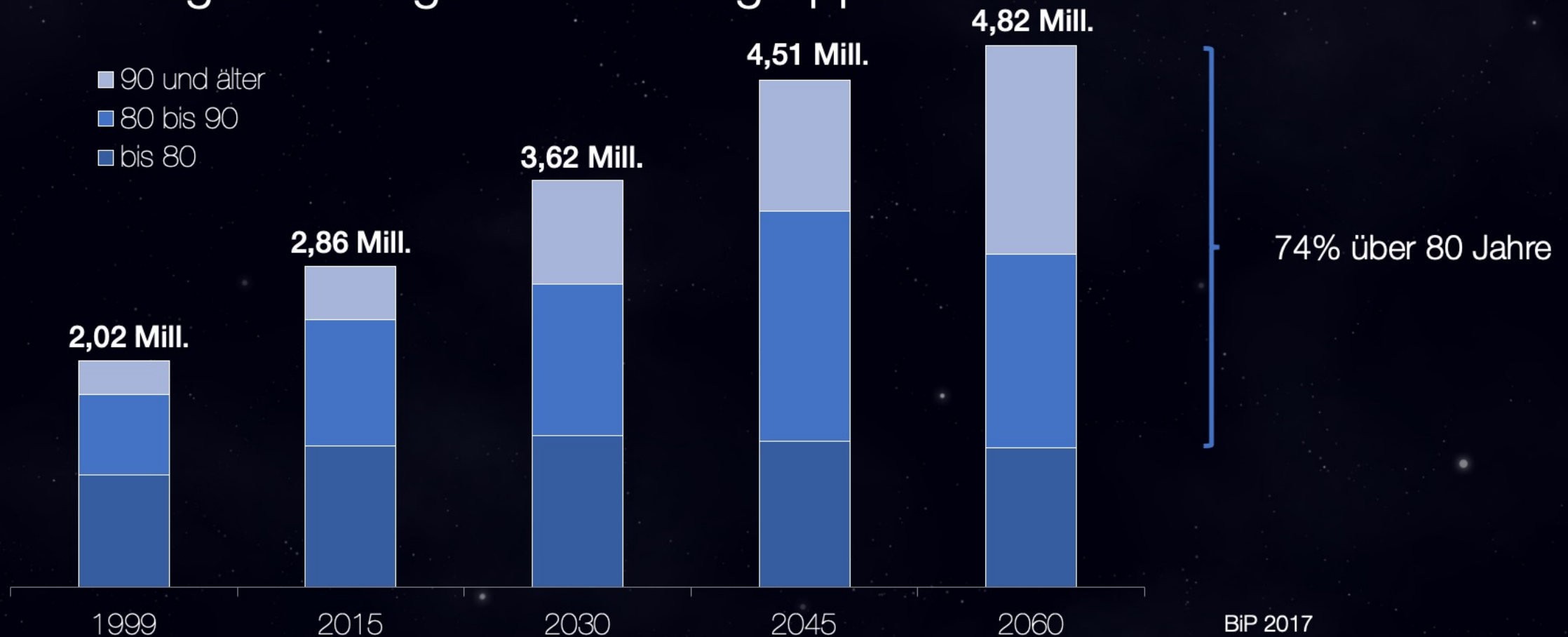
Episode I Die dunkle Bedrohung

ZUKÜNFTIG

Helge Berg

Deutschland wird pflegebedürftiger

Pflegebedürftige nach Altersgruppen



Demenz wird das große Problem

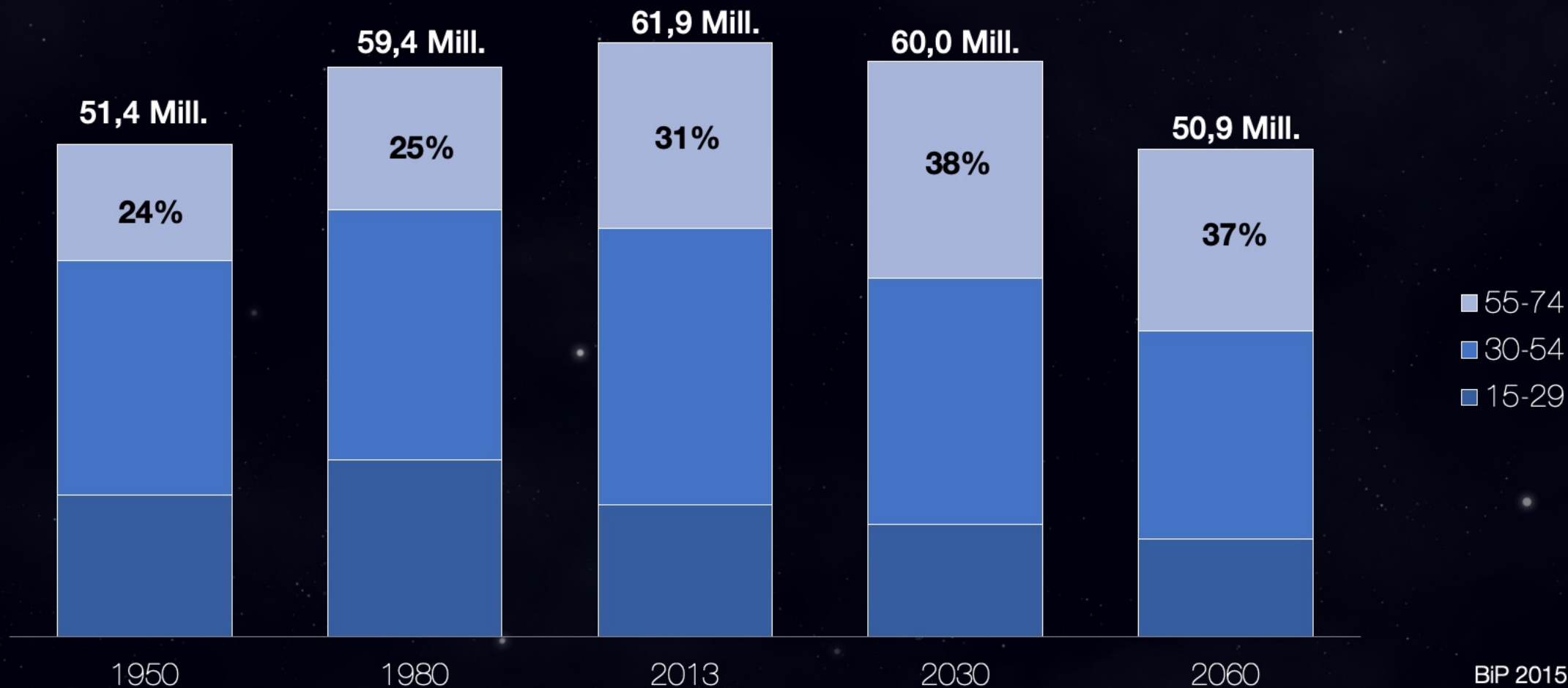
- Chronische Erkrankungen wie Schwerhörigkeit, Arthrose, Diabetes und Demenz nehmen bis 2050 deutlich zu
- Die Zahl der Demenzkranken wird auf 1,1 Mill. ansteigen (Beske 2010)

Die Babyboomer kommen, aber in die Jahre

- Wenn die geburtenstarken Jahrgänge 1955 bis 1970 aus dem Berufsleben ausscheiden wird zehn Jahre später der Pflegebedarf noch dramatischer ansteigen
- Die Zahl der Pflegefälle über 90 Jahre steigt um 400%
- Die Zahl der Pflegebedürftigen wächst ab 2030 vor allem bei den über 80-Jährigen stark an

Erwerbsbevölkerung schrumpft

Beschäftigte nach Altersgruppen



BiP 2015

Arbeitnehmer werden älter

- Es verlassen mehr Menschen den Arbeitsmarkt, als Berufsanfänger eintreten, die Belegschaften werden im Durchschnitt immer älter
- Inzwischen gehen nur noch ein Drittel der Mitarbeiter mit Erreichen der Regelaltersgrenze in Rente, früher waren das 50%

Erwerbspersonenpotential sinkt

- Über 10% der heutigen Beschäftigten werden ab 2030 fehlen und nicht mehr durch Berufsanfänger ersetzt (Neldner 2017)
- Der aktuelle Fehlbedarf an Pflegekräften in NRW entspricht schon einem kompletten Ausbildungsjahrgang

Personallücken sind gravierend

- Berechnungen zum künftigen Pflegepersonalbedarf sind Schätzungen, aber kommen alle zu einem erheblichen Fehlbedarf
- Sie reichen bis zu einer Lücke von 490.000 Vollzeitstellen im Jahr 2030 (Bertelsmannstiftung 2012)

Engpassberuf Pflege

- 170 Tage bleibt heute eine Pflegefachkraftstelle unbesetzt
- NRW hat in 2018 10.000 unbesetzte Vollzeit-Stellen in den Pflegeberufen
- Zur Deckung würde es ca. 14.000 zusätzlicher qualifizierter Personen bedürfen (Landesberichterstattung Gesundheitsberufe NRW 2017)

Pflege macht krank

- Krankheitsdauer (43%), Krankheitstage (41%) sowie die Krankheitsschwere (31%) haben sich erhöht
- Betriebliche Gesundheitsrisiken liegen beim Muskel- und Skelettbereich und Auswirkungen psychischer Belastungen (DIP, Pflege-Thermometer 2018)
- TK Gesundheitsreport 2018: 50% höhere Erkrankungsrate, 50% mehr Erwerbsunfähigkeitsrenten als andere Berufsgruppen

Personallengpässe

- Eine dünne Personaldecke führt zu einem Teufelskreis aus hohen Belastungen, Stress, krank werdenden Beschäftigten, noch stärkeren Belastungen usw.
- Deutsche Krankenhäuser haben weniger Pflegekräfte pro Patient als andere EU-Länder oder die USA (Hans-Böckler-Stiftung 2017)

Versorgungsprobleme

- Die Zunahme der Anzahl der Pflegebedürftigen bei gleichzeitigem Rückgang der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter führt zu einer riesigen Versorgungslücke
- 40% der ambulanten Dienste und 15% der stationären Einrichtungen haben bereits Kunden wegen fehlendem Personal abgelehnt (Landesberichterstattung NRW 2017)
- Bei den ambulanten Diensten der Wohlfahrtsverbände in NRW waren das monatlich 9000 abgelehnte Kundenanfragen

WER PFLEGT UNS

Episode II Angriff der Konkurrenten

ZUKÜNFTIG

Kampf um die Köpfe

- Fehlenden Fachkräfte werden zum Risikofaktor bzw. äußerst wichtigem Produktionsfaktor der Pflegebetriebe
 - Also: Schneller sein als die Wettbewerber
 - Rekrutierungsideen entwickeln, die andere noch nicht haben
 - Ab-Werbepremien liegen in Köln schon bei 25.000 €

Kannibalismus in der Branche

- Die Arbeitsmarktkonkurrenz zwischen den Unternehmen ist aber reine Abwerbung
 - Über 50% der Neueinstellungen war vorher in der ambulanten oder stationären Pflege beschäftigt (Landesberichterstattung NRW 2017)

Kommt der Super-Gau ?

- Bis 2030 sind es nur noch elf Jahre
 - Werden Patienten und Pflegebedürftige sich selbst überlassen?
 - Fehlende Pflegekräfte können schon heute nicht mehr kompensiert werden
 - Angehörige werden kaum in der Lage sein, stattdessen die pflegebedürftigen Eltern zu pflegen

WER PFLEGT UNS

Episode III Eine neue Hoffnung

ZUKÜNFTIG

Die Mission

- Gewinnung zusätzlicher Pflegekräfte
- Erhalt des vorhandenen Personals
- Ausweitung der Vollzeitbeschäftigung
- Digitalisierung
- Fachpflege zukunftsfähig organisieren
- Pflegebedarfe im Quartier abfedern

Ausbildung

- Steigerung der Ausbildungszahlen in allen Pflegesektoren
- 40% der Schüler erwerben Hochschulreife = Chancen für akademisch ausgebildete Pflegekräfte
- Zugangsvoraussetzungen für die Ausbildung erleichtern
- Pflegehelfer-Ausbildung schnell ausbauen

Hilfe aus dem Ausland

- Auslandsvermittlungen sind unverzichtbar, aber zahlenmäßig auf niedrigem Niveau
- Sprache ist die größte Hürde, der zeitliche und finanzielle Aufwand ist für die Firmen enorm

Mehr Pfleger durch höhere Attraktivität?

- Mehr Stellen im Pflegebereich sind eine Grundvoraussetzung
- Mehr Geld
- Sichere Freizeit (Mitarbeiterfreundliche Arbeitszeitmodelle)
- Neue Karrierewege durch Aus- und Weiterbildung

Attraktiv durch Führung !

- Alle reden darüber – aber wer wendet es an:
WERTSCHÄTZUNG
- Mitarbeiterbeteiligung bei Dienstplangestaltung
- Erhöhung der Vollzeitquoten (in NRW-Bezirken teilweise nur 27% gegenüber 70% in anderen Bundesländern)
- Altersgerechte, gesundheitserhaltende Arbeitsplätze

Digitalisierung

- Hightech wird im Pflegebereich nicht ansatzweise in der möglichen Form genutzt
 - Dokumentationssysteme mit „künstlicher Intelligenz“ können erhebliche Arbeitserleichterungen bringen
 - E-Learning kann gerade für niedrig qualifizierte Mitarbeiter neue Arbeitsanleitungen zur Verfügung stellen

Alternativen zur Fachkraftquote

- Die Fachkraftquote hat als Qualitätsinstrument längst ausgedient
 - Die Diskussion über Quoten oder Personalmix ignoriert die demografische Entwicklung
 - Es sind neue Aufgabenverteilungen zwischen den Berufsgruppen nötig (Arzt/ Fachkraft/ Pflegeassistent/ Betreuer/ Unterstützer)

Pflege im Quartier ?

- Neben der Fachpflege ist ein Ausbau der Nachbarschaftshilfe nötig
 - Ehrenamtliche Hilfe und Engagement älterer Bürger ist unverzichtbar
 - „Menschlichkeit vor Bürokratie“ (Buurtzorg)

WER PFLEGT UNS

Möge der Erfolg mit Euch sein!

ZUKÜNFTIG